



Auf einen Blick 2013

Kennzahlen der Universität Salzburg



Studium und Lehre

INDIKATOR	2013	2012	2011
Studierende – Kopfzahl Quelle: Wissensbilanz 2.A.5 Stichtag: Wintersemester	16.734 Frauen: 10.003	17.878 Frauen: 10.618	16.933 Frauen: 10.102
Belegte ordentliche Studien Quelle: Wissensbilanz 2.A.7 Stichtag: Wintersemester	16.970 Frauen: 10.983	18.071 Frauen: 10.983	18.303 Frauen: 11.195
Prüfungsaktive Studierende Quelle: Wissensbilanz 2.A.6 Stichtag: Wintersemester	9.269 Frauen: 6.104	8.660 Frauen: 5.703	8.404 Frauen: 5.600
Studienabschlüsse Quelle: Wissensbilanz 3.A.1 Zeitraum: Studienjahr	2.138 Frauen: 1.424	2.210 Frauen: 1.501	2.046 Frauen: 1.421
Anzahl der Doktoratsabschlüsse Quelle: Wissensbilanz 3.A.1 Zeitraum: Studienjahr	111 Frauen: 57	141 Frauen: 66	118 Frauen: 52
Eingerichtete ordentliche Studien Quelle: Wissensbilanz 2.A.2 Stichtag: Wintersemester	78 Masterstudien: 38	78 Masterstudien: 37	80 Masterstudien: 39

Erläuterung Studierende: Die Anzahl Studierender an der Universität Salzburg ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 1.119 Studierende (- 6,3 %) gesunken, wobei der stärkste Rückgang im Vergleich zum Vorjahr bei den ordentlichen Studierenden in höheren Semestern (- 618) zu verzeichnen ist. Des Weiteren ist der Rückgang auf die Einführung der STEOP zurückzuführen. Studierende treten oft nicht zu STEOP-Prüfungen an bzw. absolvieren diese nicht positiv. Ein hoher Rückgang von Studierenden ist ebenfalls bei den außerordentlichen Studierenden im ersten Semester zu verzeichnen. Generell wurden weniger Studierende in dieser Kategorie zugelassen; insb. gingen die Zulassungen für Universitätslehrgänge zurück. Gesamt gesehen verteilen sich die Rückgänge über die Geschlechter annähernd gleich. 60 % der Studierenden an der Universität Salzburg sind weiblich.

Erläuterung belegte ordentliche Studien: Die Anzahl der belegten Studien ist wie die Anzahl der Studierenden im Vergleich zum Vorjahr auf allen Curriculumsebenen (ISCED) gesunken (- 1.101; - 6,1 %). Der Rückgang zwischen den Geschlechtern ist ähnlich, der Rückgang bei den Österreicher/innen mit 7 % ist größer als bei Studierenden aus der EU mit 4,1 %.

Prüfungsaktive Studierende: Die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden hat sich wie auch in den Jahren davor, im Vergleich zum Vorjahr geringfügig positiv verändert (+ 230; + 2,54 %). Die Steigerung kann auf die höhere Prüfungsaktivität der Studierenden aus der EU (+ 5 %) zurückgeführt werden.

Erläuterung Studienabschlüsse: Die Anzahl der gesamten Studienabschlüsse ist gesunken (- 72; - 3,3 %). Der stärkste Rückgang ist bei den Erstabschlüssen bei ISCED 31 „Sozial- und Verhaltenswissenschaften“ (- 183; - 31,7 %) zu verzeichnen. Einen Anstieg um 63 (+ 85,1 %) hat es bei den „8 Dienstleistungen“, welche das Studium Sportwissenschaften darstellt, auf Grund des Auslaufens des Diplomstudiums, gegeben. Die Diplomabschlüsse machen einen immer geringeren Anteil an den gesamten Abschlüssen (479; 22,4 %) aus; so ist auch im Studienjahr 2012/13 die Abschlusszahl um 120 gesunken. Im Bereich der Doktorate fand nach einer Steigerung wieder ein Rückgang von 28 (- 20,1 %) statt.

Erläuterung eingerichtete Studien: Die Reduzierung der Diplomstudien um eins und die Steigerungen in den Bachelor- und Masterstudien um eins ist auf die Umstellung des Lehramtsstudiums zurückzuführen. Seit dem Wintersemester 2013/14 können an der Universität die Lehramtsstudien nur mehr im Bachelor- und Masterstudium neuzugelassen werden. Die Universitätslehrgänge für Graduierte „Library and Information Studies MSc“ und „Sozialwirtschaft“ sind mit Wintersemester 2013/14 eingeführt worden. Der Lehrgang „Postgraduierten Universitätslehrgang für Führungskräfte im Gesundheitswesen“ wurde von einem ULG für Graduierte in einen nicht postgradualen Lehrgang überführt. Es wurden zwei neue nicht postgraduale Lehrgänge eingerichtet: „Library and Information Studies“ und „Elementarpädagogik“.

			Internationales
2013	2012	2011	INDIKATOR
326 Frauen: 263	111 Frauen: 82	32 Frauen: 22	Studierende mit Teilnahme an einem Mobilitätsprogramm (outgoing) Quelle: WiBi 2.A.8; Studienjahr
382 Frauen: 262	399 Frauen: 281	401 Frauen: 268	Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming) Quelle: WiBi 2.A.9; Studienjahr

Erläuterung outgoing: Der wesentliche Anteil der Steigerung im Bereich der Outgoing-Studierenden ist auf eine Verbesserung des dbzgl. Datenmanagements zurückzuführen; darüber hinaus scheinen die diversen in den letzten Jahren implementierten Fördermaßnahmen zu wirken. Den größten Anteil an den Outgoing-Studierenden haben jene, die mit dem ERASMUS-Programm an einer ausländischen Universität studieren (244; 74,8 %). Frauen nutzen die Chance für ein Auslandssemester überproportional oft (263; 80,7 %).

Erläuterung incoming: Gesamt gesehen sind die Zahlen der Incoming Studierendenden schon seit drei Jahren weitgehend stabil. Es kommen mehr Frauen (262; 68,6 %) als Männer (120; 31,4 %) an die Universität Salzburg. Im Vergleich zur Grundgesamtheit der Studierendenden der Universität (Frauen 59,8 %, Männer 40,2 %) sind Frauen unter den Incoming Studierendenden stärker repräsentiert.

			Forschung
2013	2012	2011	INDIKATOR
€ 19.591.535	€ 21.458.669	€ 18.068.093	Erlöse aus F&E-Projekten Quelle: Wissensbilanz 1.C.2 Stichtag: 31.12.
2.391 418*	2.291 348*	2.099 335*	Veröffentlichungen Quelle: Wissensbilanz 3.B.1 Stichtag: 31.12. * SCI-, SSCI-, AHCI-Fachzeitschriften

Erläuterung Drittmittel: Nach dem es 2012 eine Steigerung der Erlöse gegeben hat sind die Drittmittelerlöse 2013 um 1,87 Mio. € auf gesamt 19,6 Mio. € gesunken. Den größten Rückgang hat es bei den Fördergebern des Landes (- 1,355 Mio. €), der sonstigen öffentlichen Einrichtungen (- 677.125 €) und von Sonstigen (- 518.225 €) gegeben. Ein Zuwachs konnte bei den Fördermitteln der EU (+ 520.465 €) und der FFG (+ 261.148 €) gemacht werden. Betrachtet man die Erlöse über die Wissenschaftsfächer, so erfuhren die Naturwissenschaften (- 641.230 €) und die Geisteswissenschaften (- 1,93 Mio. €) die größten Rückgänge, die Technischen Wissenschaften (+ 365.326 €) und die Sozialwissenschaften (+ 148.496 €) konnten die Erlöse steigern.

Erläuterung Publikationen: Die Zahl der Publikationen weist für 2013 wie auch im Jahr 2012 eine Zunahme zum jeweils vorhergehenden Jahr auf (+ 100). Mit Blick auf die Anzahl an erstveröffentlichten Beiträgen in Fachzeitschriften (+ 70) und Sammelwerken (+ 175) setzt sich der positive Trend der letzten Jahre fort. Im Vergleich zu 2012 ist die Anzahl an Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- und Lehrbüchern wieder gestiegen (+ 43). Eine rückläufige Bewegung gibt es hingegen für die sonstigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen (- 201).

Personal

INDIKATOR	2013	2012	2011
Gesamtpersonal – Köpfe/VZÄ Quelle: Wissensbilanz 1.A.1 Stichtag: 31.12.	2.747/1.599 Frauen: 1.354/769	2.720/1.571 Frauen: 1.323/742	2.610/1.550 Frauen: 1.299/728
Wissenschaftliches Personal gesamt (inkl. Lehrbeauftragte) – Köpfe/VZÄ Quelle: Wissensbilanz 1.A.1 Stichtag: 31.12	1.840/960 Frauen: 808/390	1.836/944 Frauen: 808/379	1.738/929 Frauen: 776/361
Professor/inn/en Quelle: Wissensbilanz 1.A.1 Stichtag: 31.12.	127 Frauen: 31	125 Frauen: 29	128 Frauen: 27

Erläuterung: Die Anzahl des gesamten Personals ist im Vergleich zum Vorjahr um 27,6 Vollzeitäquivalenten (Vzä) gestiegen; in absoluter Kopfzahl um 27 Personen, wobei der Anteil an wissenschaftlichem Personal mit 15,8 Vzä höher angestiegen ist als der Anteil des allgemeinen Personals (+ 11,8 Vzä). Ein Teil des Anstiegs machen die neuen Dienstverhältnisse im Bereich Senior Lecturer und Senior Scientist aus, diese Stellenkategorie werden bevorzugt bei Pensionierungen von wissenschaftlichen BeamtInnen und LehrerInnen ausgeschrieben. Mit Ende Dezember waren 16 Berufungsverfahren aktiv, wobei man bei einer nicht unerheblichen Anzahl schon in der Phase der Verhandlung war. In der Verteilung über die unterschiedlichen Kategorien wird 2013 sichtbar, dass der Anteil an Professorinnen geringfügig (+ 2 Vzä) gestiegen ist, die Frauenquote innerhalb dieser Gruppe ist ebenfalls leicht gestiegen (von 23,3 % auf 24,6 %). Der Anteil drittfinanzierter wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen ist um 6 Vzä gestiegen.

Budget und Jahresabschluss

Budget (Uni Gesamt)	2013	2012	2011
Personalbudget cashmäßige Auszahlungen Quelle: BdR Controlling; Zeitraum: Kalenderjahr	T € 99.093	T € 98.016	T € 92.621
Sachaufwand Quelle: BdR Controlling; Zeitraum: Kalenderjahr	T € 33.791	T € 32.792	T € 29.591
Investitionen Summe der Anschaffungswerte Quelle: BdR Controlling; Zeitraum: Kalenderjahr	T € 17.015	T € 19.838	T € 18.320
Gesamtbudget Quelle: BdR Controlling; Zeitraum: Kalenderjahr	T € 149.899	T € 150.646	T € 140.532
Jahresabschluss (Uni Gesamt)			
Umsatz GuV, Umsatzerlöse, Bestands- veränderung, sonst. Betriebl. Erträge; Quelle: BdR Controlling Zeitraum: Kalenderjahr	T € 153.927	T € 143.801	T € 139.706
Ergebnis GuV Quelle: BdR Controlling; Zeitraum: Kalenderjahr	T € 4.258	T € - 817	T € 976
Personalkosten Quelle: BdR Controlling; Zeitraum: Kalenderjahr	T € 104.211	T € 103.231	T € 98.754